

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 4mal ge-
spalteten Zeile 3 fr., bei 3mal-
ger Insertion nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgebühren:
Universitäts-Gasse, Nr. 4.
Redaktion:
In demselben Hause, im 1. Stod.

Pränumerations-Bedingungen:
Für Post u. Eisen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zusendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C. M.,
vierteljährlich 3 " " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C. M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Nro. 296.

Dienstag, 28. Dezember.

1852.

Einladung zur Pränumeration

„Pester Post.“

Indem wir auf das bereits mitgetheilte ausführliche Programm hinweisen, erlauben wir uns wiederholt die Versicherung, daß wir weder Kosten noch Mühe scheuen werden, um unser Blatt durch Reichhaltigkeit wie Mannigfaltigkeit der zu liefernden Mittheilungen stets interessanter, gemeinnütziger, den Wünschen und Bedürfnissen unseres geehrten Leserkreises immer entsprechender zu gestalten. Unseren verehrlichen Leserinnen zeigen wir an, daß das nächste, in den ersten Tagen des Jänner zu liefernde Modebild die neuesten Anzüge so wie Balltoiletten in prachtvollster Ausstattung bringen wird.

Redaktion und Verlag der „Pester Post.“

Pränumerations-Bedingungen:

In Vorkasse im Expeditions-Kontale abgeholt
halbjährlich (vom 1. Jänner bis letzten Juni) 5 fl. 30 kr. C. M.
vierteljährlich (vom 1. Jän. bis letzten März) 2 " 45 " "
In Vorkasse mit Zusendung in's Haus halbj. 6 " " "
vierteljährlich 3 " " "
Für Auswärtige mit Postversendung halbj. 7 " 30 " "
vierteljährlich 3 " 45 " "

Pränumerations-Beträge sind an die Expedition der „Pester Post“ zu adressiren, und werden franko erbeten. Die Expedition der „Pester Post“, Universitätsgasse Nr. 4.

Österreich

Wien, 26. Dez. Se. Majestät der Kaiser ist gestern früh 5 Uhr mit einem Separatzuge der Nordbahn von Allerhöchster Reise in der Residenz eingetroffen.

Se. Majestät der Kaiser hat sämmtlichen höheren Offizieren des preussischen Kaiser Franz-Grenadier-Regimentes theils den Leopolds-, theils den Orden der eisernen Krone verliehen. Der Baron von Proffsch hat den rothen Adlerorden erster Klasse erhalten. Derselbe ist im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers von Berlin abgereist.

Sr. Majestät der König von Preußen hat Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Max Ferdinand, Bruder Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, den Orden vom schwarzen Adler verliehen und Höchstendenselben zum Chef des 3. Dragonerregiments ernannt. Ferner haben Sr. Majestät verliehen dem ersten General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich Feldmarschall-Lieutenant Graf Karl v. Grünne den rothen Adlerorden erster Klasse mit Brillanten, dem Obersten Grafen D'Donnel v. Tyrconnell den rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Obersten v. Bockberg den rothen Adlerorden zweiter Klasse und dem Rittmeister Fürst Karl zu Liechtenstein Durchlaucht den rothen Adlerorden dritter Klasse.

Der königl. großbritannische Gesandte am hiesigen k. l. Hofe, Graf Westmoreland, ist auf der Rückreise von London über Paris, hier angekommen.

Die Verhöre in dem Hochverratsprozesse zu Mantua haben, wie man der „Allgem. Zig.“ aus Mailand schreibt, außer den schon bekannten noch zu anderen Entdeckungen geführt. In öffentlichen Gebäuden, wie Kirchen, Schulen, Spitälern, Municipalsprezidenzen u. wurden beträchtliche Quantitäten an Kriegsmunition und Waffen vorgefunden. Beim Verfolg der Verschwörungsfäden soll man häufig auf einen gewissen Pezzoli, aus guter Familie in Mailand, stoßen, der ein eben so verwegenes als listiges Werkzeug für die Herstellung und Unterhaltung der festen Verbindung zwischen Mazzini und seinen Helfershelfern in Italien überhaupt, vorzüglich aber im lombardisch-venetianischen Königreiche, gewesen sein soll, sich jedoch wenige Tage nach seiner Festnahme (28. Juni d. J.) zu Mailand in den Gefängnissen des Kastells durch Erdrosselung der seiner harrenden Strafe entzogen hat. Man fand ihn am Morgen des gedachten Tages in knieender Stellung mittelst des Halsstuches hängend an einem der Beine des umgestürzten Tisches.

Das hohe Handelsministerium hat sämmtlichen Beamten und sonstigen Bediensteten des Handelsministeriums, so wie den demselben unterstehenden Behörden und Aemtern bedeutet, daß es ihnen ohne vorläufige erhaltene Bewilligung nicht gestattet ist, sich an politischen

ausländischen und an kautionspflichtigen inländischen periodischen Schriften als Redaktoren oder Mitarbeiter zu betheiligen, oder überhaupt über Gegenstände, welche die dienstliche Sphäre berühren, Notizen oder Aufsätze zu liefern. Die Mitwirkung bei anderen Zeitschriften (wissenschaftlichen oder belletristischen Inhalten) ist nicht untersagt.

Der mit den Ghelen'schen Erben bestehende Pachtvertrag wegen Herausgabe der „Wiener Zeitung“ ist bis Ende 1855 verlängert worden. Unter die Kontraktions-Bedingungen ist namentlich auch die erläuternde Bestimmung aufgenommen, daß die amtlichen Erlässe, Kundmachungen und Nachrichten jeden Inhaltes ohne Unterschied des Kronlandes, woher sie kommen, mit Ausnahme der Einschaltungen in privatrechtlichen (Partei-) Angelegenheiten unentgeltlich zu inseriren sind.

Deutschland.

In der Sitzung der preussischen ersten Kammer vom 21. kam der Gesetzentwurf über die zweijährige Berufung der Kammern und die sechsjährige Legislatur-Periode der zweiten Kammer zur Beratung. Der Gesetzentwurf wurde in der von der Regierung vorgelegten Fassung angenommen.

Das k. Appellationsgericht in Leipzig hat neulich auf die Konfiskation und Vernichtung aller vorgefundenen Exemplare der nachstehenden Druckschriften erkannt und jede fernere Verbreitung und Ankündigung derselben unter Strafe verboten: „Zensurschlichtlinge“, Zürich 1843; „Ein Fürst und sein Minister“, von Wilder, 1843; „Anekdota zur neuesten deutschen Philosophie und Publizistik“, von Ruge, 1843; „Deutsches Liederbuch“, von Hoffmann v. Fallersleben, 1849; „Die Gründung der Demokratie in Deutschland“, von Ruge, 1849; „Der Demokrat“, Novelle von Ruge, 1850.

In Deutschland greifen die religiösen Zwistigkeiten immer mehr um sich, und während man in Norddeutschland jede Gelegenheit ergreift, um die Katholiken in ihrer bürgerlichen Stellung zu verkürzen, will die Verfolgung der Lutheraner in Baden von Seiten der Reformirten kein Ende nehmen.

Dem bekannten griechischen Missionär Brendisi, der Deutschland durchwandert, um Beiträge für eine lateinische Kirche zu sammeln, ist von Seite der Polizei in Karlsruhe ein Verbot jeder ferneren Sammlung zugegangen.

Am 18. wurden in München nicht weniger als vier verschiedene Journale konfisziert.

Schweiz.

In Folge einer stürmischen Sitzung des Genfer großen Rathes, in der James Fazy auf eine harte Opposition stieß, hat derselbe seine Entlassung als Staatsrath gegeben. Hierüber gerieth die Majorität des Großen Rathes in Bestürzung und ernannte alsbald eine Deputation, um Hrn. Fazy zur Rücknahme seines Entlassungsgesuches zu bewegen.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Der Senat hörte gestern Troplong's Bericht über das Modifikationsprojekt der Konstitution; ein Beschluß wird aber erst morgen gefaßt werden; daß dieser nicht feindselig sein werde, wurde bereits wiederholt gesagt. Daß die Aenderung dieses Projektes sich in der Wesenheit auf nichts reduziert, versteht sich von selbst; in der Budgets- und Handelsfrage bleibt es beim Alten. Die Deputirten bekommen für jeden Monat der Sessionsdauer eine Entschädigung von 2500 Fr.

Das Dekret über die Sukzession und die Stellung der Prinzen der kais. Familie wurde gestern verfertigt im Bureau des Senates hinterlegt, kam jedoch nicht zur Beratung.

Die gouvernementalen Blätter bringen eine gleichlautende Note, welche alle Gerüchte über neue Maßregeln gegen die Prinzen Orleans als unwahr erklärt.

Unter den neuen Senatoren nennt man den Herzog von Tarent und den Herzog Mouchy. General Bourjolly, welcher den Marschallstab erwartete, soll auch Senator werden.

Man versichert, daß der Kaiser eben ein Dekret unterzeichnet, kraft dessen die Fortifikation von Havre

geschleift würde, an deren Stellen detachirte Forts errichtet werden sollen. Auch zu Havre sollen Dock's angelegt werden.

Die Wiederherstellung des Hazardspieles soll noch keineswegs feststehen, die Sache ist freilich im Ministerrathe schon wiederholt zur Sprache gekommen, ohne daß bisher darüber Beschluß gefaßt wäre.

In den südlichen Departements hat die Nachricht von dem Abschluß eines Handelsvertrages mit England sehr günstigen Eindruck gemacht. Man hofft davon einen starken Absatz der französischen Weine nach England.

24. Dez. Ein Dekret ist erschienen, durch welches bei Ermangelung der legitimen oder adoptiven Nachkommen des Kaisers, Marschall Jerome und dessen Deszendenz zur Thronfolge berufen werden.

Belgien.

Brüssel, 23. Dez. Die Repräsentantenkammer adoptirte den provisorischen Handelsvertrag mit Frankreich mit 62 gegen 8 Stimmen.

Der belgische „Moniteur“ veröffentlicht ein neues Gesetz gegen Verletzung auswärtiger Souveräne durch Schriften, Druck, Bilder u. s. w. — Gefängniß von 3 Monaten bis zu 2 Jahren, und Geldbußen von 100 bis zu 2000 fl. werden dem Uebertreter dieses Gesetzes angedroht. — Die gerichtliche Verfolgung findet nur auf Ansuchen des Gesandten des beleidigten Souveräns statt.

Großbritannien.

London, 20. Dezember. „Times“ stattet dem Lande ihren Glückwunsch ab zur Aussicht auf ein Ministerium Aberdeen. Der Earl of Aberdeen ist in den Augen der „Times“ der einzige Mann, dem es gelingen dürfte, eine dauerhafte Regierung zu gründen. Sein streng rechtlicher Charakter, sein besonnener Liberalismus und seine allem Koteriewesen feindliche Unparteilichkeit, sichern ihm die Achtung des Auslandes und die willige Unterordnung der besten administrativen Talente. Uebrigens ist Lord Aberdeen sehr tolerant, wie die Mehrzahl der Peeliten. Man wirft den letzteren sogar puseyitische Neigungen vor. Schon jetzt murmeln „Advocates“ und „Herald“ darüber, daß die Peeliten im Amt ein Werkzeug des romanisirenden Klerus sein würden. Leicht vorauszusehen ist daher, daß die Tories in der Opposition das religiöse Steckpferd reiten und den Protestantismus in Gefahr erklären werden.

Lord Palmerston ist soweit wieder hergestellt, daß er sich heute Nachmittag wieder im Hause einfand, wo Schatzkanzler d'Israeli das Wort ergriff, um dem Hause anzuzeigen, daß das Gouvernement seine Entlassung eingereicht, und daß die Königin dessen Entlassungsgesuche angenommen hätte. Die Minister würden ihr Portefeuille nur so lange fortführen, bis es Lord Aberdeen gelungen, eine neue Verwaltung zu Stande zu bringen, und indem er dem Hause für das Benehmen dankte, welches beide Seiten des Hauses dem Gouvernement gegenüber eingehalten, trägt er darauf an, daß das Haus bis Donnerstag sich vertagen möge. — Lord Russell pflichtet dem Antrage bei und spricht in lebhaften Worten seine Anerkennung für das Talent aus, mit welchem der abtretende Schatzkanzler seine Ansichten vertreten. — Sir J. Graham schließt sich dieser Anerkennung an und gibt zu verstehen, daß man auf beiden Seiten des Hauses das Verdienst des bisherigen Schatzkanzlers vollkommen zu würdigen wisse, wobei er die Erwartung ausspricht, daß man die Gerechtigkeit vergessen werde, die man in beiden Lagern an den Tag gelegt. — Obrist Sibthorp bedauert, daß das Cabinet einer Phalanx von Verschwörern unterlegen; er hoffe aber, daß seine Gegner sich nicht lange halten würden. (Gelächter.) — Hume spricht die Erwartung aus, daß das neue Cabinet sich auf einer breiten Basis neu bilden würde, insbesondere erwarte das Land von ihm die Reinigung und die Reorganisation des ganzen Repräsentativsystems. Schließlich wird der Antrag auf Vertagung genehmigt.

20. Dez. Zur vollen Würdigung der gegenwärtigen Ministerkrise dürfte es nothwendig sein, ihren Verlauf vom Beginn an zu verfolgen. Am Freitag nach der Abstimmung der Budgetdebatte traten die Minister zusammen und beschloßen einstimmig abzudanken. Graf Derby begab sich unverzüglich nach Osborne (auf der

Insel Wight), um seine Demission in die Hände der Königin niederzulegen. Die Demission wurde angenommen. Graf Derby blieb über Nacht als Gast der Königin in Osborne House und war Samstag Morgens wieder in London zurück. Mit demselben Train kam auch der Bote der Königin mit Briefen an den Marquis of Landsdowne und den Grafen Aberdeen. Der erstere war jedoch durch einen Sichtsfall verhindert, dem Ruf der Monarchin zu folgen und Lord Aberdeen hielt es für passend, diesen wischenfall nach Osborne zu melden, ehe er sich allein zur Abreise anschickte. Gestern (Sonntags) Morgens kam eine zweite Depesche an L. Aberdeen, in Folge deren er allein an's Hoflager eilte. Heute kam er nach London zurück. Er hat den Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden, angenommen. Ehe er dies that, hatte er Konferenzen mit Lord Landsdowne und Lord Russell (den Führern der eigentlichen Whigs), die sich bereit erklärten, ihn mit dem ganzen Einfluß ihrer Persönlichkeit und Partei zu unterstützen. Somit wäre die langerwartete und immer wieder vereitelte Verbindung der Whigs mit den Peeliten zu Stande gebracht. Landsdowne, der 73 Jahre alt und seit Jahren kränklich ist, hat eine thätige unmittelbare Theilnahme an der Regierung abgelehnt.

** 24. Dez. (Unterseeisch.) Das „Morning Chronicle“ meldet folgende Ministerkombination: Aberdeen Premier; Palmerston Inneres; Russell Auswärtiges; Herbert Krieg; Graham Admiralität; Gladstone Schatzkanzler.

Italien.

Turin, 20. Dez. Aus ministeriellen im Senate abgegebenen Erklärungen geht hervor, daß eine Ausgleichung mit Rom in nächster Zukunft nicht zu erwarten steht.

** 23. Der Senat hat den ersten Artikel des Ehegesetzes mit 39 unter 77 Stimmen verworfen. Der Senat hat über Ansuchen des Justizministers die fernere Diskussion über das Gesetz suspendirt. Die Abgeordnetenkammer hat mit 99 gegen 28 Stimmen die Finanzvoranschläge für 1853 genehmigt. Ein abermaliger, gegen das Ehegesetz gerichteter Hirtenbrief des Erzbischofs Franzoni ist erschienen.

Spanien.

Madrid, 16. Dez. Die Maßregel des Gouverneurs gegen das Wahlmanifest der gemäßigten Opposition ist vom Ministerium mißbilligt worden, um so mehr, als der Gouverneur handelte, ohne dem Ministerium früher davon Mittheilung zu machen. Man vermuthet deshalb dessen Enthebung von seinem Posten. (Ist, wie die mitgetheilte telegraphische Nachricht meldete, bereits erfolgt.) Nach der „Epoca“ soll der Generalprokurator gegen alle Unterzeichner jenes Manifestes Arreststrafe beantragt haben.

** Das neue spanische Kabinet hat sein politisches Programm veröffentlicht. Ohne auf den Plan einer Verfassungsrevision zu verzichten, erklärt es die Volksfreiheiten ausrecht erhalten und die öffentliche Meinung in allen Dingen beachten zu wollen.

** Das neue Ministerium soll liberaler auftreten wollen, als man ihm zumutet. Morgen ist Kabinettsrath unter dem Vorsitz der Königin, um das politische Programm des neuen Ministeriums vorzulegen; genehmigt es die Königin, so wird es bereits übermorgen im amtlichen Blatte erscheinen.

** Ueber die letzten Augenblicke des Ministeriums Murillo in Spanien bringt ein Brief folgende dramatische Scene: Bravo Murillo wurde zur Königin beschieden, bei welcher sich ihre Mutter, die Königin Christine, befand. Als Murillo in die eine Thüre hineintrat, ging Verjunby aus der anderen hinaus. Christine forderte den Ministerpräsidenten auf, mehrere beabsichtigte Veränderungen in der Konstitution aufzugeben. Murillo antwortete ihr: „Sennora! ich habe immer im Einverständnis mit Ihnen gehandelt und kann jetzt die einmal eingeschlagene Bahn nicht verlassen.“ Isabella, die bis dahin ruhig zugehört hatte, durch die Unterredung mit Verjunby aber sehr aufgeregt zu sein schien, fiel dem Ministerpräsidenten in die Rede und sagte: „So kannst Du nicht länger Minister bleiben, Du mußt Dich zurückziehen, denn ich will keine Revolution.“ Murillo suchte die Königin zu beruhigen und erwiderte: „Madrid ist ja ruhig, Majestät, und von allen Punkten laufen die besten Nachrichten ein; nur noch ein Paar Tage Geduld und Alles ist überstanden.“ „Nein, nein!“ rief Isabella, „Du mußt abtreten.“ „Dann in Gottes Namen, ich weiche dem Machtgebote Ew. Majestät und füge mich in deren Willen.“ Eine Stunde hernach hatten sämtliche Minister ihre Entlassung eingereicht und auch erhalten.

Türkei.

** Dem „Erb. Dnev.“ wird aus der Herzegowina geschrieben: Die Gemeinden der zwei Distrikte der Boche und Dubrovnik, haben den Entschluß gefaßt, dem gewalthätigen Vorhaben der Pforte ersten Widerstand zu leisten, ja sogar hätten sich die daselbst wohnhaften Muselmänner den Christen angeschlossen und er-

klärt, keine Rekruten zu stellen. Die Herzegowina ist ganz überfüllt von Emigranten der Pforte, und obschon sie keine Mühe sparen, das Volk gegen die Montenegriner zu erbittern, dürfte doch die Herzegowina mit Anfang des Frühjahres große Umwälzungen erhalten, wenn der Fürst von Montenegro bei seinen gefaßten Entschlüssen fest bleibt. Als Cuzac Cernojevic Selbstherrscher in Montenegro, im J. 1516 nach Neapel abgereist war, erklärte der damalige Gouverneur von Skadar, Trifun-Beg, jenem der Woche, daß er das von Cerajevic verlassene Land erobern werde, worauf er die Antwort erhielt, daß die Türkei keine Rechte an dieses Land besitze, daher möge er diese unerreichbaren Wünsche aufgeben. Die Montenegriner geben sich nun der Hoffnung hin, der neue Fürst werde die alten Grenzen wieder herzustellen vermögen.

** Aus Konstantinopel laufen fortwährend Geschäftsbriefe ein, welche die dortigen öffentlichen und Privatstände mit den trübsten Farben schildern. Beim Abgange der letzten Post erwartete man eben den Sturz mehrerer Handlungshäuser, worüber die nächsten Briefe berichten dürften. Seit 3 Monaten sind nicht weniger als 86 größere Fallimente vorgekommen.

Amerika.

** Aus New York sind Nachrichten bis zum 7. Dezember eingelaufen. Tags vorher war der Kongreß in Washington eröffnet worden. Die Botschaft des Präsidenten enthält die beruhigendsten Zusicherungen über die Fischerei-, Guano- und Kuba-Frage. Der für das Ausland wichtigste Punkt der Botschaft ist die Erwähnung eines Tripel-Vertrages, den Frankreich und England bei Beginn des Jahres 1852 der nordamerikanischen Republik vorgeschlagen haben, und in welchem sich die drei Mächte verbindlich machen sollten, eine künftige Erwerbung Kubas durch eine der genannten drei Mächte als eine Verletzung des Völkerrechtes anzusehen. Die Regierung der amerikanischen Union hat den Vorschlag abgelehnt; Präsident Fillmore anerkennt jedoch, daß starke und gültige Gründe gegen einen amerikanischen Versuch zur Einverleibung Kubas vorgebracht wurden.

** Die Angelegenheit der „Crescent City“ ist vollkommen geschlichtet. Der Proviantmeister Smith gab eine schriftliche Erklärung ab, daß er an den fraglichen Korrespondenzen gegen Kuba durchaus nicht theilhaftig sei, worauf sich der General-Kapitän als zufriedenge stellt erklärte, und der „Crescent City“ die Erlaubniß erhielt, fortan wieder wie früher ungehindert in den Hafen von Havannah einzulaufen.

** Aus Mexiko fortwährende Nachrichten über Insurrektionen.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 27. Dezember nach telegraphischem Berichte:

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Metalliques, Anlehen v. 1-51 L. A., 1/2%, Loose v. 1839, Bantaktien, D.-Dampfsch.-Akt., Lloyd-Aktien, Nordbahn-Aktien, Sloggniger, Debenburger, Einz.-Budwieser, F. Esterh. 40 fl. P., F. Windischgräß, Gr. Reglebiß, Badst.-Lose, Hamburg 2. W., Frankf. a. M. 3 W., London 3 W., Paris 2 W., Kais. Tullaten, Russ. Imperiale, Silber.

** Im Einklange mit den von Sr. k. k. Hoheit dem Durchlauchtigsten Erz.-Gouverneur von Ungarn neuerlich getroffenen Verfügungen zur Hintanhaltung, schnellen Entdeckung, und schleunigen Bestrafung des Raubes u. s. w. in Ungarn, hat auch der FML. Graf Coronini für das Temescher Banat und die Wojwodina ähnliche Bestimmungen getroffen, aus denen wir folgende Paragraffe hervorheben:

§. 6. Die Orte der Ueberfuhren über die Donau, Theiß und Maros sind folgende, und zwar:

Ueber die Maros: Bei Soborsin, Pippa, Arab, Deutsch-St.-Peter, Deutsch-Gsanad und Zombor.

Ueber die Theiß: Bei Szegedin, Türkisch Kanizsa, Gföta, Padé, Türkisch-Beise, Josephsdorf, Titel

Ueber die Donau (außer der nach Ungarn gehörigen Ueberfuhr bei Batta gegen Baja) noch bei Peterwardein, Kamenitz, Cserovics, Neftin, Palánka, Novoselló, Bezdán.

Derjenige, welcher sich anderer Ueberfuhren, als der gesetzlich bestimmten bedienen sollte, wird, und zwar sowohl der Ueberfuhrer als auch der Ueberfuhrte durch die nächste politische Behörde gleich auf der Stelle mit 50 Stockschreien bestraft werden. Zeigt es sich, daß der Ueberfuhrte ein Räuber war, so trifft den schuldigen Ueberfuhrer die Strafe der Vorkubleistung und er verfällt dem militärstandgerichtlichen Verfahren.

§. 7. Wird den Pferdehirten (Gföfen) das Reiten auf Pferden absteits ihrer Heerde, ferner das Halten eigener Pferde, so wie der Besitz von Sattel und Zeug bei Strafe von 50 Stockschreien und Konfiszierung der Pferde und des Sattelzeuges unbedingt verboten. Den übrigen Hirten, als: Ochsen-, Schwein- und Schafhirten wird nur gestattet, sich zum Reiten der Esel zu bedienen, die Dawidshandelnden trifft die gleiche Züchtigung und Konfiskation

gleich bei der Betretung durch die nächste politische Behörde.

** Die „Pester Zeitung“ wird vom neuen Jahre ab als offizielles Organ unter dem Namen „Pest-Diner Zeitung“ erscheinen. In derselben Gesellschaft wird das „Magyar Hirlap“ künftighin unter dem Titel „Budapesti Hirlap“ herausgegeben werden.

** Das Leichenbegängniß des in diesen Tagen verewigten k. k. Generals der Artillerie v. Schultnecht, war eines der pompösesten, das seit lange in unseren Mauern stattgefunden und ein der Stellung, wie den Verdiensten des Verbliebenen gleich angemessenes. Seine k. k. Hoheit der Durchlauchtigste Hr. Erzherzog-Gouverneur (gefolgt von der hohen Generalität so wie einer zahlreichen Suite von Repräsentanten aller behördlichen Körperschaften) erwies dem Berewigten die Ehre der Begleitung, und bewegte sich der feierliche Leichenzug unter dem üblichen solennen Zeremoniell durch die innere Stadt bis zur städt. Pfarrkirche, wo die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen eingesegnet wurden.

** In der vorgestern stattgefundenen Generalversammlung der Mitglieder der bürg. Schützengesellschaft wurde folgender Vorstand gewählt; und zwar zum Oberschützenmeister Hr. Jos. Kirner. Zum subst. Oberschützenmeister Hr. Jos. Siehrlehl. Zum Unterschützenmeister Hr. Em. Adler. Zum subst. Unterschützenmeister Hr. Benz. Edel. Zu Ausschußmitgliedern die Herren: Jakob Alter, Jak. Baumgartner, Andr. Vorsody, Karl Coffin sen., Joh. Berenzy, Joh. Hindelang, Baron A. Raffert, Joseph Mayer, Joseph Medecz, Joh. Szarvas, Jos. Székényessy, Fr. Steindl, Jos. Schwingenschlägl, Jos. Wagner.

** In der vorgestrigen Sitzung der b. Schützengesellschaft wurde beschlossen, daß in diesem Jahre 2 Mädchen mit der Summe von 60 fl. CM als Ausstattungszulage theilhaftig werden. Bekanntlich besteht nämlich daselbst die Karolinenstiftung, an welchem Tage alljährlich ein wohlgestittetes, in die Ehe tretendes Mädchen nach Empfehlung des Vorstandes mit der erwähnten Summe theilhaftig wird. Da seit geraumer Zeit diese Feier unterblieb, so soll auf diese Weise das Versäumte allmählig nachgeholt werden.

** Wie wir vernehmen wird der in diesem Karneval zu veranstaltende Schützenball im Nationaltheater abgehalten werden.

** In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder des kaufmännischen Vereines für Pension und Krankenpflege ist der bisherige eiserne und die Interessen des Vereines so wirksam fördernde Vorsteher, Herr Burgmann einstimmig wieder gewählt worden. Ueber die Wahl neuer Ausschußmitglieder, so wie einige wesentliche neue Bestimmungen werden wir nachträglich berichten.

** Wir machen auf die beiden im deutschen Intermittentheater heute zur Aufführung gelangenden Piecen die Theaterfreunde aufmerksam, da beide sehr amüsant sein sollen und in Ofen die beifälligste Aufnahme gefunden haben. Im Laufe künftiger Woche soll das Lustspiel „Das Zertifikat“ (von dem unter uns weilenden Autor, Namens Góler herrührend) zur Aufführung kommen. Bekanntlich sind sowohl die Piece „Wetter Raoul“ von demselben Verfasser, so wie das erwähnte Lustspiel mit Glück über die Bühnen der Residenz gegangen.

** Die Einnahme bei der im Nationaltheater zum Besten des Konservatoriums veranstalteten Akademie betrug 152 fl. CM.

** Von Seite der Pensionsanstalt des Nationaltheaters werden die Freunde dieses Kunstinstitutes zu Beiträgen für diesen Pensionsfond aufgefordert. Durch die Strafgebühren der Mitglieder, die Prozentabzüge der Gagen, wie auch durch verschiedene kleinere Beiträge sind bereits 6000 fl. CM. zusammengekommen, und außerdem hat Hr. Euard von Horváth den Fond mit einem Geschenke von 1000 fl. CM. bedacht. Nach den Statuten der Anstalt kann jedoch Niemand eine Pension beziehen, bis nicht der Fond zu 20,000 fl. CM. angewachsen ist.

** Fr. N. Etl wird künftige Woche hier eintreffen, wonach mehrere lyrische Opern, die schon längere Zeit vom Repertoire entfernt waren, abermals gegeben werden sollen.

** Vorigen Freitag Vormittags ist in dem Hause Nr. 142 in der Festung Ofen ein Kamin in Brand geraten. Das Feuer wurde jedoch, ohne irgend einen Schaden anzurichten, von den Hausleuten sogleich unterdrückt.

** Ein 6jähriger Knabe wurde vorgestern in der Theresienstadt, Rauchfangkehrergasse, von einem großen, maulkorblosen Hunde angefallen, zu Boden geworfen und am Halse, wie wohl nicht gefährlich, verwundet. Der Hund wurde auf Veranlassung der Polizei sogleich durch den Wafenermeister eingefangen.

** Des israel. Handelsmann L. M. ist vorgestern Nachts von einem so heftigen epileptischen Anfall ergriffen worden, daß er nach Verlaufe einer Stunde verchied.

** Am 24. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist auf dem Wege von der 3 Kronengasse, Neuenmarktplatz bis

zur großen Brückgasse ein Paquet Briefe theils mit, theils ohne Kouver, unter Adresse poste restante Pest in Verlust gerathen. Im Auffindungsfalle sind selbe bei der k. k. Polizeidirektion gegen angemessene Belohnung zu übergeben.

Von dem jungen Dichter Lóth Kálmán haben so eben zwei nicht sehr umfangreiche, aber desto gehaltvollere poetische Werke die Presse verlassen, nämlich ein komisches Epos „Kinizsi Pál“ und eine Sammlung von 63 kleineren Gedichten unter dem Titel „Szerelmi vad rózsák“ (Wilde Rosen der Liebe). In dem Volks-epos „Kinizsi Pál“ werden in 10 Gesängen die Thaten dieses ungarischen Hercules in einer volkstümlichen Sprache besungen, wobei der Dichter bewiesen hat, daß man ganz für das Volk schreiben kann, ohne auch nur einen einzigen gemeinen Ausdruck zu gebrauchen, was manche andere Dichter (?) für unzertrennlich von diesem Genre halten. Die „Wilden Rosen“ behandeln das unerlöschliche Thema für poetische Behandlung, nämlich die Liebe, und zwar die betrogene Liebe, wobei der Dichter eine Fülle frischer Phantasie entwickelt, welche bei jedem für zartere Regung empfänglichen Gemüthe Anklang finden muß. Die beiden Dichtungen, die sich durch eine nette Auskattung und einen billigen Preis auszeichnen, sind dem Lesepublikum bestens zu empfehlen.

In der Umgegend von Kosoncz wollen die Süßigkeiten des Lebens nicht Recht gedeihen, und sowohl in Vite wie in Gács haben die daselbst befindlichen Zuckerraffinerien dieses Jahr ihre Wirksamkeit eingestellt. Die Aktiengesellschaft der letzteren wird sich wahrscheinlich ganz auflösen, wenigstens sind die Aktien, welche ursprünglich einen Nominalwerth von 1000 fl. haben, auf 300 fl. herabgesunken.

In Szklana, einem Orte des Zempliner Komitates, hat ein Landmann seinen Bruder unter dem Vorwande des Holzhauens in den nahen Wald gelockt, wo er denselben mit fünf Artieken todtschlug. Als die That entdeckt ward, und man ihn um die Ursache seiner unethischen That fragte, antwortete er, daß er schon zwei Jahre nicht bei der heiligen Beichte war, und in seinen Handlungen stets durch die Verlockungen des Teufels geleitet werde.

Die schon öfters erwähnte israelitische Realschule in Ujhely wurde am 5. vorigen Monats eröffnet. Vorläufig besteht nur eine Klasse mit 36 Schülern.

In derselben Stadt ist unlängst ein armer, sich dort herumtreibender, slowakischer Knabe aus Hunger gestorben. Dies ist bei uns ein seltener Fall, desto häufiger vielmehr jene, in denen die Leute in Folge der Wollerei sich in's Jenenseits begeben. Als Beispiel hierzu dient ein Vasar Fleischhauergerelle, welcher in Folge unmäßig genossenen Branntweins und anderer Getränke eines plötzlichen Todes starb.

Die Klausenburger Obstausstellung findet so großen Beifall, daß man bereits mit der Idee umgeht, künftiges Jahr eine Landesproduktenausstellung Eisenbürgens zu veranstalten.

In Petrovopello wurde in dem dortigen Wirthshause am 7. d. M., Abends 8 Uhr, ein dortiger Insaße durch einen Schuß durch's Fenster tödtlich verwundet, und noch ein Administrationskorporal leicht blessirt. Die dieser That verdächtigen Individuen befinden sich bereits in den Händen des Gerichtes.

Der k. k. Gend'armerie ist es bereits gelungen, einige von den Gaunern, welche unlängst in Veleš-Csaba einen frechen Raub begingen, in Haft zu bringen, und dürften somit auch die übrigen Verbrecher dem Arm der Gerechtigkeit bald überliefert werden.

Es wird behauptet, daß kein besonderes Kolonisationsgesetz erscheinen, und bei vorkommenden Kolonisationen nach dem neuen Vereinsgesetze vorgegangen würde, und es sind auch wirklich unter den an Bewilligung der Behörden geknüpften Unternehmungen, auch jene für Kolonisationen verzeichnet.

Bezüglich jener Steuerobjekte, deren Ertrag durch die im Laufe des Jahres 1852 in einigen Kronländern vorgekommenen Elementar-Ereignisse verschlungen wurde, ist je nach Umständen die ganze oder theilweise Steuernachsicht bewilligt worden.

Das gesammte Eisenbahn Aufsichtspersonale ist neuerdings angewiesen worden, der Gend'armerie und den übrigen polizeilichen Sicherheitsorganen kein Hinderniß in den Weg zu legen, wenn solche in Ausübung ihrer Dienstpflicht die Eisenbahn oder Eisenbahnlokaltäten betreten.

Theater, Kunst und Literatur.

— Lamartine ist mit der Dichtung einer Tragödie für das Theater Français beschäftigt. — Die talentvollste englische Schriftstellerin, Lady Morgan, ist bedeutend erkrankt; da sie eine hohe Sechziglerin ist, so fürchtet man für ihr Leben.

Tages-Chronik.

Während die preuß. Regierung in neuester Zeit beschloß, die Erfindung der Daguerrotypie dazu zu benutzen, bei etwaigen Eisenbahnunfällen unverzüglich an Ort und

Stelle die Lage der Maschine, der Waggons u. s. w. aufzunehmen, und so eine authentische Unterlage für die gerichtliche Untersuchung des Unfalles zu gewinnen, wird von Seite der französischen Regierung die Daguerrotypie zur Aufnahme von Seekarten und anderen hydrographischen Werken verwendet werden. Der Belgograph Macaire hat die Schnelligkeit des daguerrotypischen Verfahrens so weit gebracht, daß er nicht nur einen Menschen im Gange, sondern selbst ein galoppirendes Pferd, einen Vogel im Fluge, einen dahinbrausenden Dampfer, eine schäumende Woge zu fixiren im Stande ist. Er hat es so eben unternommen, ein Daguerrotyp-Portrait des Kaisers Louis Napoleon in Lebensgröße anzufertigen; und der letztere wurde von dem ihm vorgelegten Resultaten so sehr überrascht, daß er den Beschluß faßte, den Daguerrotypisten mit der Aufnahme sämmtlicher Küsten Frankreichs zu beauftragen.

Der Pariser „Siecle“ zählt die Bestandtheile der immobilen und mobilen Dotation des französischen Kaisers auf. Die Details über die mobile Dotation sind äußerst interessant. Der Krondiamanten sind 64,812 an der Zahl, welche zusammen 18,750 Karate wiegen und einen Werth von 21 Millionen Franken repräsentiren. Die fast. Museen enthalten 54,512 Bilder und andere Kunstgegenstände. — Das Silbergeräth stellt einen Werth von 1 Million dar; die Wäsche hat ungefähr einen Werth von einer halben Million und die Kronmeubles werden auf 18 Millionen geschätzt.

Auf mehreren Anhöhen in Appenzell-Auser-Rhoden werden gegenwärtig täglich reife Erdbeeren gepflückt, ganz reife, halb reife und blühende Heidel- und Fuchsbeeren. In einer Wiese im Dorfe findet man das üppigste Gras, 14 bis 18 Zoll hoch und auf den Blüten dieser Gräser tagtäglich Schmetterlinge, wie im Hochsommer. In Speicher wurde am 13. d. M. ein Hochzeitschießen abgehalten. Es war interessant zu sehen, wie die Leute in Hembärmeln den ganzen Tag lachten und schossen, ohne Frost zu spüren.

Nach einer statistischen Uebersicht des französischen Justizministeriums sind in den letzten zwei Jahren in Frankreich nicht weniger als 339 Todesurtheile gefällt und 245 vollstreckt worden.

In der Eidlitzger Judengemeinde lebt dem „B. v. d. C.“ zufolge ein Mann Namens Joseph Heller, der einhundert zwanzig Jahre alt ist. Dieser Greis, aus der Stadt Görkau gebürtig, war stets ein mäßiger und religiöser Mann. Von kleiner Statur und ein körperliches Gebrechen an sich tragend, war er doch niemals von Krankheiten heimgesucht worden und bedurfte nie einer Brille. In seinen Jugendjahren beschäftigte er sich mit dem Unterrichte der israelitischen Jugend; im Mannesalter versah er den Dienst eines Schächters und Schulsängers in Eidlitz und in verschiedenen anderen Gemeinden. Erst seit etwa einem Jahre versagen ihm seine körperlichen und geistigen Kräfte den Dienst und er kommt nicht mehr aus seinem Zimmer. Er lebt bereits zweiundvierzig Jahre mit seiner zweiten Frau, die sich und ihn kümmerlich durch Milchhandel ernährt.

In Miesky ereignete sich am 6. Dez. d. J. ein Selbstmord ganz eigenthümlicher Art. Ein Fleischergeselle, welcher dort in Arbeit stand, von Geburt ein Pole, befand sich mit mehreren seiner Bekannten in der Behausung seines Meisters und wurde von ihnen wegen seines rohen Betragens verspottet, wobei sie ihn besonders mit dem Namen „Pollak“ bezeichneten. Darüber aufgebracht und wahrscheinlich in einem durch geistige Getränke gereizten Zustande ergreift er ein scharfes Messer, und mit den Worten: „Ich werde Euch zeigen, was ein Pollak vermag,“ stößt er sich daselbe in die Brust und stalt nach wenigen Augenblicken todt zur Erde nieder.

Der Ausbruch des Aetna wird von der dortigen Bevölkerung als beendigt angesehen, obwohl der Vulkan noch immer Rauchwolken, feinen Sand und kleine Lavaströme ausstößt. Für Diejenigen, die ihre Habe in Folge der Eruption ganz oder theilweise eingebüßt haben, werden von Regierungswegen klassenmäßige Unterstützungen vorbereitet.

Auffsehen erregt in der Schweiz ein Todesurtheil, das an einem Solothurner Brandstifter kürzlich vollzogen wurde. Der Hingerichtete hatte eine einsam gelegene Scheuer angezündet, und, wie er selber eingesteht und wie auch aus der That hervorgeht, nicht die Absicht, weiteren Schaden zuzufügen, sondern sich einzig in's Zuchthaus zu bringen, „um ungesorgtes Brot zu haben.“

Kokal-Wegweiser.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Table with 4 columns: Frucht, Preis, Qualität, and Wiederverkauf. Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, and Runkelrüb.

Wasserstand der Donau am 27. Dezember.

4 Schuh 3 Zoll 3 Linien ober Null.

Nemzeti színház.

Pest, kedden, december 28-án 1852.

Uj szereposztással:

Galotti Emilia.

Szomorujáték 5 felvon. Irta Lessing. Ford. Kazinczy F. Személyek:

- Galotti Emilia, Galotti Eduard, atya, és, Claudia, anya Emilának, Gonzaga Hector, guastallai fejedelem, Marinelli, kamarás, Rota Camil, tanácsnok, Conti, festő, Gróf Appiani, Orsina, grófnő, Angelo, haranya, Piero, Galotti komornikja, Baptista, Fejedelem komornikja, Komlóssi Ida, Szentpéteri, Latkócsiné, Feleki, Fánesi, Udvarhelyi M., Hegedüs, Szigeti, Jókainé, Szilágyi Sándor, Tóth, Zsvivora, Boldog, Cselédek.

Kezdeté 7 órakor, vége 10 előtt.

Pester deutsches Interims-Theater.

18. Vorstellung im Abonnement.

Dienstag, am 28. Dezember 1852.

Zum ersten Male:

Der alte Musifant.

Drama in einem Aufzuge mit freier Benützung einer wahren Anekdote von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

- Pietro Tartini, ein alter Kapellmeister, Angelina Tartini, seine Enkelin, Marie, deren Amme, Giuseppe Lamburini, Sänger, Henry Desmestieur, ein junger Advokat, Vernon, ein Kunsthändler, Ein Diener, Ein junger Herr, Erste, Zweite, Erster, Zweiter, Lucille, Eine Gräfin, Erster, Zweiter, Herren und Damen, Spaziergänger, Volk.

Englisch.

Lustspiel in einem Aufzuge von C. A. Görner.

Personen:

- Adele Treuher, eine junge Wittwe, Marie, ihr Mädchen, Banquier Salomon Jypelberger, Rosa, dessen Gattin, Edward Gibbon, John, Gibbon's Diener, Villy, Gastwirth „zum römischen Kaiser“, Fridl, Kellner, Jean, Fr. Hoffmann, Fr. Richter, Fr. Korn, Fr. Matte, Witte, Fr. Urban, Fr. Lehmann, Fr. Krüger, Fr. Sebring.

Kassaeröffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Königl. Stadttheater in Ofen.

18. Vorstellung im Abonnement.

Dienstag, am 28. Dezember 1852:

Fr. Bürde vom Stadttheater in Hamburg als Gast.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nach Shakespeare frei bearbeitet von A. Schlegel.

Personen:

- Claudius, König von Dänemark, Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des jetzigen Königs, Polonius, Oberkammerer, Horatio, Hamlet's Freund, Rosentrans, Hofsteute, Gildenstern, Laertes, Sohn des Polonius, Marcellus, Offiziere, Bernardo, Francesco, ein Soldat, Der Geist von Hamlet's Vater, Erster, Zweiter, Erster, Zweiter, Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter, Ophelia, Tochter des Polonius, Herren und Damen, Offiziere, Soldaten, Gefolge. Die Szene ist in Helsingör.

Personen des Zwischenspiels:

- Der König, Fr. Echten, Die Königin, Fr. Albert, Lucianus, Fr. Köppl, Anfang um 7 Uhr.

Sparcassen.

Pester Sparcasse: Ed der Universitäts- u. Rothbacher-gasse Nr. 490, 1. Stod.

Ofner Sparcasse: Fischerstadt, Hauptgasse am Douau-Quai Nr. 80, 1. Stod. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags für Einlagen und Rückzahlungen geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Edmund Sappir.

Die neuesten und elegantesten **Balkkleider,**

brochirt, tambourirt und gestickt, in Moll, Farlatan u. Siluon, nebst anderen Damen-Puzartikeln empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen

A. Meinel's Erben,
am Eck des Theaterplatzes.

741 - (1, 6)

In der Verlagsbuchhandlung von Fr. Wassermann ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Pest bei

Hermann Geibel

vorrätzig:
**Schwarzwälder
Dorfgeschichten**

von
Verthold Auerbach.
Dritter Band.

8. brosch. 1 fl. 48 fr. CM. — Elegant gebunden in rothe Leinwand mit Goldstempel 2 fl. 24 fr.

Die Geschichte des „Diethelm von Buchenberg“ und „Brofi und Wroni“ heißen die beiden Erzählungen dieses Bandes, worin der Leser die ganze Frische, Feinheit und Naturtreue der Auffassung und Darstellung wieder finden wird, welche die früheren Erzählungen auszeichnet.

Von demselben Verfasser sind bereits erschienen und vorrätzig:

Schwarzwälder Dorfgeschichten. I Bb. 8. 4. Auflage. Dasselbe. II Bb. 8. 2. Auflage.

Preis eines jeden Bandes: brosch. 1 fl. 48 fr. CM. Elegant gebunden in rothe Leinwand mit Goldstempel 2 fl. 24 fr. CM.

Deutsche Abende. Erzählungen. Miniatur-Format brosch. 1 fl. 36 fr. CM. — Eleg. geb. 2 fl. CM

Neues Leben. Eine Erzählung. 3 Bände 8. Elegant brosch. 6 fl. 18 fr. CM. 711 - (3, 3)

Zu Neujahrs-Geschenken!

Moderateur-Lampen

besonders schöner Gattung,
von

Porzellan, Bronze u. fein lackirt,
so wie alle Gattungen

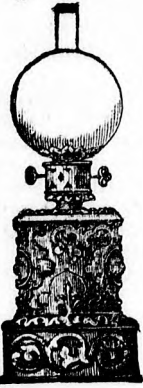
Kaffeekaus-, Gewölb-

Stiegen- u. Gassenlampen,

in großer Auswahl zu den billigst festgesetzten Preisen von 5 fl. bis 40 fl. Conv.-Mze.; ferner alle Gattungen

Kaffee- und Theemaschinen,

und sonstige in dies Fach einschlagende Artikel sind bei dem Gefertigten zu haben; und empfiehlt derselbe seine Erzeugnisse dem P. T. Publikum mit der Zusicherung, daß, wenn die gefausten Gegenstände nicht zweckentsprechend befunden werden sollten, er dieselben zurücknehmen wird.



J. Kortsák,

Lampen- und Blechwaarenfabrikant in Pest,
Franziskanerplatz Nr. 1.

627 - (15, 20)

**Höchst komisches und originelles
Neujahrs-Geschenk für Erwachsene!**

Bei Otto Janke in Derl in erschien so eben:

Der große Struwelpeter.

Bilderbuch

für Kinder von 17 bis 77 Jahren.

Mit 30 Illustrationen v. Julien Raymond de Baur. Prachtvoll ausgestattet. Geh. Preis 45 fr.

Inhalt: Karl, genannt Perikles Agelino. — Schlampotte. — Die kalte Laura. — Ida, bei der man leben bleibt. — Eward der Kempter. — Gottlieb der Bummel. — Die Geschichte von der silzigen Hausfrau. — Die Geschichte von der todtschnürten Marie. — Clara die Mannsperson. — Die todtgetanzte Lise. — Eward und Kunigunde. — Der steife Moritz. — Anton, der Süßholzraspeler. — Karl, der Doktor für 50 Thlr. — Minna, die Dichterin. — Dietrich, der Trunkenbold u. c.

In Pest vorrätzig bei

Hermann Geibel.

(731) (3, 3)

Como-Rentenscheine,
deren Ziehung schon
am 2. Jänner 1853 erfolgt,
sind in Pest billigt zu haben bei

M. Lueff,

Parfümeriehandlung am Christophplatz,
„zur Minerva.“

686 - (20, 0)

(533)

Garantie

(7, 25)

für
radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen
nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der
Homöopathie

von einem durch vielejährige Privat- und Spitalpraxis wohl-erfahrenen hier angekommenen Homöopathen.

Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohn: Leopoldstadt, Nador- oder Palatingasse im Bitterbart'schen Hause Nr. 17.

Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Heirathsantrag.

Eine gebildete Dame, in mittleren Jahren, rüstig und stets gesund, sanften Charakters und heiterer Laune, auch sehr häuslich und ohne Familie — aber auch ohne Vermögen — wünscht sich mit einem soliden, charaktervollen Wittwer zwischen 50 und 60 Jahren zu verehelichen, und würde einem edel denkenden Manne, der ihr eine gewisse Existenz sichert, in allen widrigen Geschicken eine treue Lebensgefährtin, sein Stab und seine Stütze sein.

Gestiegene Briefe bittet man franko unter der Adresse: An Ihre Wohlgeboren Frau Gabriele von Kanga, poste restante in Pest abzugeben. 729 - (3, 3)

(738)

In HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest

ist zu haben:

Romischer Almanach

für Lustige und Traurige auf das Jahr 1853.

Mit vielen Illustrationen. Preis 30 fr. CM.

Unter allen in diesem Jahre erschienenen humoristischen Kalendern ist dieser unstreitig der wichtigste. Die Holzschnitte sind schön ausgeführt und äußerst ergötzlich. Es ist mit einem Worte wieder einmal ein Kalender zum Lachen.

Pränumerations-Einladung

auf das

Pest-Osner Kundschafts- und Auktionsblatt
für den ersten Semester 1853.

(Fünfundsechzigster Jahrgang.)

An das verehrte Publikum! Bei dem Herannahen des ersten Semesters künftigen Jahres erlaubt sich gefertigte Redaktion das verehrungswürdige Publikum und die verehrten Herren Abnehmer dieses Blattes zur neuen Pränumerations auf das Pest-Osner Kundschafts- und Auktionsblatt hierorts bei zweimaliger wöchentlicher Herausgabe, nämlich Dienstag und Freitag, mit Zusendung in die Wohnungen halbjährig 1 fl. 36 fr., vierteljährig 54 fr., unter Kreuzband aber, über Land zugesendet, halbjährig 2 fl. 12 fr. CM., anmit höflich einzuladen. Das Pest Osner Kundschafts- und Auktionsblatt wird in seinen Nummern den verehrten Lesern alle auf den Handel allgemeinen Bezug habende Nachrichten, als: den vollständigen Handelsverkehrsbericht von jeder Woche von Pest, Wien, Prag und allen anderen beachtenswerthen Orten, dann den umfassensten wie auch ausführlichen Bericht nebst Preisnotizen der vier Pester Jahrmärkte, die Schlusskurse der Wiener Börse in ihrem ganzen Umfange sammt Bericht, und wie selbe der Telegraph am Abende vor dem Erscheinen des Blattes angezeigt hat, ungeläutert veröffentlicht, die gezogenen Nummern der Fürst Windischgrätz'schen Lotterie-Anleihe und von vielen anderen gewinnreichen Verlosungen, wie auch des Vortripfies zu Wien, Prag, Grätz, Brünn und Linz in größter Ordnung liefern; die regelmäßigen Fahrten auf der südöstlichen Staatsbahn, die Fahrten in jedem Monat der Dampfschiffe auf der Donau, Ibiß und Save wie auch zwischen Ofen und Pest, und deren Einstellung wie den abermaligen Beginn derselben anzeigen, die Abfahrtsstunden der Omnibuse zur Eisenbahn und aller sonstigen Gesellschafts- und Stellwagen in Ofen, Pest, Neupest u. s. w. bekannt geben, nicht minder Einladungen hiesiger Wohlthätigkeitsanstalten, als vom Pest-Osner Frauvereine, Creche (Säuglingsbewahranstalt), Armenkinder- und Bürgerhospital u. c. d. s. Pest-Osner Musikvereins Konservatoriums, Kunstvereins, der Materialakademie, des ungar. Nationalmuseums wie auch die zeitweise sich ereignenden, Jedermann nützlichen Lokalvorstellungen und besonderen Ausweise in größter Aufmerksamkeit funtmachen, und außerdem wie in der Regel Insertionen bringen, welche sich auf Pachtungen, Verkäufe, Dienstleistungen und Ankündigungen über zu verleihende Dienstplätze, in Miethe zu gebende Wohnungen, oder wenn deren aufzunehmen gesucht werden, Exaltationen, die theils auf Verlangen oder im Wege der Exekution angeordnet werden, und endlich die Namen der in Ofen und Pest Verstorbenen mittheilen. — Einschaltungen aller Art werden um 3 fr. CM. pr. Zeile angenommen. Das Komptoir dieses Blattes befindet sich in der innern Stadt, Leopoldgasse Nr. 3.

Die Redaktion des „Pest-Osner Kundschafts- und Auktionsblattes“

In Hartleben's Verlags-Expedition ist erschienen und in

HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest

zu haben

Belletristisches Lesekabinet.

Serie XXIX. Lieferungen 701—714,

welche die Herren Pränumeranten abholen zu lassen belieben. Sie enthalten:

Die Geschichte Heinrich Esmonds,

Obristen im Dienste der Königin Anna — Von ihm selbst geschrieben.

Herausgegeben von

William Makepeace Thackeray.

Aus dem Englischen von Dr. August Diezmann. 3 Theile gebestet 1 fl. 48 fr.

Bei dem hohen Ernste unserer Zeit ist der historische Roman beinahe der Einzige, der auf Verbreitung und Theilnahme in allen Kreisen Anspruch machen kann, weil Unterhaltung und Belehrung darin innig verschlungen sind. Die Verlagsbuchhandlung bietet ihren Lesern in „Thackeray's Esmond ein Meisterwerk in diesem Genre, welches die Geschichte der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die ereignisvolle Zeit Ludwig XIV., Eugen und Marlboroughs, Voltingbrokes mit einer Beobachtung und einer Lebhaftigkeit der Darstellung schildert, welche diesem Buche im Gebiete der Romane eine eben so hervorragende Stelle einräumen,“ wie Hr. Macaulay's bewundernswertes Werk im Gebiete der Geschichte einnimmt. Der Umstand, daß diese gediegene Uebersetzung fast gleichzeitig mit dem englischen Originale erscheint, mag als neuerlicher Beweis dienen, wie sehr sich die Verlagsbuchhandlung angelegen sein läßt, jede aufsehen erregende Erscheinung der ausländischen Romanliteratur mit größter Schnelligkeit ihrem Leserkreise zugänglich zu machen.

Der Ritter von Pampelonne.

Roman von A. v. Gondrecourt.

Aus dem Französischen von Dr. August Diezmann. 5 Theile. 1 fl. 48 fr.

Früher erschien in demselben Verlage:

**Die Geschichte von England
seit der Thronbesteigung Jakob II.**

Von

Macaulay.

9 Theile. in Umschlag geb. 4 fl. 30 fr.

Dieses historische Meisterwerk hat in England die höchste Anerkennung durch den Absatz vieler Tausend Exemplare gefunden, außer England aber die Bewunderung der Gebildeten aller Länder erregt. 710 (2, 3)